Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 114 (1988)

Heft: 43

Rubrik: Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Verkehr freigegeben.»

 ${
m T}_{
m afel}$ an einer Autostrasse: « ${
m W}$ ie war's auf der Hirschjagd?» «Hauptstrasse wegen Reparatur der Umleitung vorübergehend für den Zehnender einen Wochenender an-

tüütsch?» «Werum.» «Hä, es interessiert mi halt.»

«Wahnsinnig tüüni Wänd», sagt der Bauherr zum Architekten, der sofort reagiert: «Nu nid uf Vorschuss schtänkere, doo wird no ta-

Wie würde der Schnulzensänger als Räuber bei einem Banküberfall drohen? «Geld her, oder ich singe!»

« Was, du schreibst einen Liebesbrief mit der Maschine? Wie unpersönlich!»

«Wieso unpersönlich? Ich benütze doch das rote Farbband.»

Mama mahnend zum maulenden Junior: «Au wänn dir d Schuel nid passt, so isch das no kein Grund, zum sie aazünde.»

Ein Igel zum andern: «Dää Winter mach ich kein Winterschloof. Ich wott äntli wüsse, wär amigs d Bletter wider a d Bäum anechläbet.»

Der Grosspapa zum Enkel: «Und wie goht's dänn dir immer?» Der Enkel: «Cha nid chlage. Nu mit dim Sohn hani mängisch Tröbels.»

Line Frau zum Metzger: «Händ Sie Frikadelle i verschidene Gröössine? Min Maa hett gärn echli meh Abwächslig bim Ässe.»

Lehrer: «Käned ir en Vogel, wo keis Näscht baut?» Schüler: «De Guggu, dä läbt inere Uhr.»

Im überfüllten Tram muss eine alte Frau stehen. Vergrämt ruft sie: «Hat's denn hier keine Gentlemen?» Da ruft ein Mann zurück: «Gentlemen schon, aber keine freien Sitz-

Ein Schweizer in einem österreichischen Restaurant zum Kellner, der ihm die Rechnung präsentiert: «Soviel habe ich gerade noch bei mir, aber für ein Trinkgeld reicht's nicht mehr.» Der Ober gemütlich: «Macht nichts, ich schreibe eine andere Rechnung.»

Line Amerikanerin zu ihrem Hausarzt: «Für wie viele europäische Grossstädte innert vierzehn Tagen genügt meine Kondition?»

Ganz oberfaul: Wie kommt ein Elefant vom Chriesibaum herunter? Nach einem feucht-fröhlichen Abend schwanken ein paar Rekruten in die Unterkunft.

Er hockt auf ein Baumblatt und wartet, bis im Herbst die Blätter fal«Sie haben aber einen schönen Schwips, Motorfahrer Hengartner, sagt der Tagesoffizier.

Die Verkäuferin im Mode geschäft zu einer Kundin: «Bitte, haben Sie gar keine Bedenken! Es ist diesen Herbst Mode, ein bisschen lächerlich auszusehen.»

«Da-a bin ich a-aber froh, da-dass er Ihnen ge-gefällt», meint Rekrut Hengartner.

> Der Schlusspunkt Paradox ist, wenn einer seine Hungerkur satt hat.

Nebis Bücherfenster



Bö und Mitarbeiter

Gegen rote und braune Fäuste

Das Weltgeschehen von 1932-1948 in 342 Karikaturen aus dem Nebelspalter.

352 Seiten Taschenbuch Fr. 12.80

Es gibt Dinge, die nie in Vergessenheit geraten dürfen. Dazu gehören auch die Ereignisse, die zum Zweiten Weltkrieg führten, die Kriegszeit und die Gefahren, die für kommende Generationen daraus erwuchsen. Der Nebelspalter hat damals mit dem Mittel der Karikatur Situationen verdeutlicht und auf Zusammenhänge hingewiesen, wie das prägnanter mit anderen Mitteln kaum möglich gewesen wäre. Dieser Band ist nicht nur ein Repetitorium, sondern ein klassisches, zeitgeschichtliches Dokument.



So simmer!

Ein satirischer Schweizerspiegel herausgegeben und eingeleitet von Eduard Stäuble

204 Seiten mit 140 Zeichnungen Taschenbuchformat Fr. 12.80

Der Sammelband «So simmer!» mit Zeichnungen aus den vierziger und fünfziger Jahren hält uns allen einen Spiegel vors Gesicht, der uns Schweizer immer noch treffsicher zeichnet. Man fragt sich dabei, ob «Herr Schweizer» in der Zwischenzeit tatsächlich nichts dazu gelernt hat.



Elsa von Grindelstein und ein gewisser Bö

68 Gedichte von Carl Böckli 72 Seiten Fr. 5.80

Das Vergnügen des Lesens wird erhöht durch die äusserst passenden Zeichnungen von Bö. Das nicht eben gar breite heitere Schrifttum der Schweizer wird durch «Elsa von Grindelstein» entschieden bereichert.

Mebelspalter-Bücher beziehen Sie vorteilhaft bei Ihrem Buchhändler